

Ausgabe vom 01.11.2011

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

„Regenbogenstein“ zurück am Felsenmeer

90 Jahre nach seinem Abtransport kehrt der „Regenbogenstein“ zurück zum Felsenmeer. Auf Anregung der Felsenmeerführer wurde eines der größten Werkstücke römischer Steinmetzkunst in einer Gemeinschaftsaktion von Helmut Schneider, dem Bauhof der Gemeinde und Mitarbeitern des Felsenmeer-Informationszentrums (FIZ) an den Fuß der Touristenattraktion transportiert.

Neben den für die Römer weitgehend frei liegenden Felsenstücken, gab es noch einen Steinbruch im sogenannten „Schnapsloch“, aus dem sie ganze Platten herausbrachen und bearbeiteten. Ihr wohl größtes Werkstück war der „Regenbogenstein“. Er bildete eine Felswand, in die die Steinmetze konzentrische Halbkreise eingeschlagen hatten. Diese gleichen einem auf dem Kopf liegenden Regenbogen. An der

Oberseite hat der Fels eine fünfeinhalb Meter lange und bis zu dreißig Zentimeter breite Rinne.

Mit dem industriellen Abbau des Felsberggranits zwischen 1880 und 1970 wurde auch vor den römischen Stücken im „Schnapsloch“ nicht Halt gemacht. Um das bedeutende Werkstück nicht restlos zu zerstören, hat die Deutsche Steinindustrie AG (DESTAG) 1920 den „Regenbogenstein“ vom Block getrennt, in vier Teile zerlegt und nach Reichenbach transportiert. Dabei verlor er allerdings seine namensgebenden römischen Bearbeitungs-Markierungen. In der DESTAG hatte er zuerst seinen Platz neben dem Bürogebäude, 1967 wurde er auf die kleine Anlage vor dem alten Rathaus gestellt. Als 1989 das neue Rathaus gebaut wurde, lagerte ihn der Bauhof auf seinem Materialdepot im



Damit der große Stapler auch unter dem Verbindungssteg der beiden Rathäuser durch kam, drückte Günther Dekker den fünf Tonnen schweren Riesen locker nach unten.

Rödchen, ohne dass daran gedacht war, ihn an einem geeigneteren Ort ins rechte Licht zu rücken. Dies rief Hans Kindinger auf den Plan. Dem Steinmetzmeister, Ehrengemeindevertreter und Kreistagsabgeordneten blutete das Herz, als er sah, mit welcher Geringschätzung diesem sichtbaren Beweis römischer Steinmetzkunst begegnet wurde. Nach vielen erfolglosen Versuchen hatte er bei dem frischgewählten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser Glück, auf dessen Anweisung dann 1998 die Steine hinter dem Rathaus aufgestellt und ein erneuter Umzug schon damals ins Auge gefasst wurde.

Dies geschah jetzt auf Anregung der Felsenmeerführer. FIZ-Geschäftsführer Günther Dekker und Dipl.-Geologe Hans-Peter Hubrich hatten die Vorarbeiten getroffen. Das Verladen auf die Fahrzeuge des Bauhofes übernahm Helmut Schneider ehrenamtlich.



Mit schwerem Gerät lud Helmut Schneider den „Regenbogenstein“ am Rathaus auf das Transportfahrzeug.

Nun stehen die vier Einzelteile des Regenbogensteins erst einmal provisorisch oberhalb der Brücke über den Graulbach. Dekker und Hubrich wollen in den nächsten Tagen mit Fachleuten aus der Steinbranche abklären, wie die Einzelteile möglichst ohne weiteren Maschineneinsatz detailgenau zusammengeführt werden können. Wenn die Steine ordnungsgemäß stehen, hoffen beide auf eine ähnliche Entwicklung wie beim Domstein in Trier. Dieser zählt neben dem Dom selbst zu einer anerkannten Touristenattraktion, auf der sich Schulklassen, Wandergruppen und sogar Brautpaare ablichten lassen. Quellen: Fahlbusch, Jorns, Loewe, Röder: „Der Felsberg im Odenwald“ – Heiko Plößer: „Der Felsberg im Odenwald“ – Bergsträßer Anzeiger vom 20.03.1998



Vor dem Felsenmeerinformationszentrum (FIZ) wurde der „Regenbogenstein“ aufgestellt.

(Text und Fotos: he)

Herbstdekoration vor Sabines Blumenladen



*Rechtzeitig zum Herbst hat Sabine Meyer den Platz vor ihrem Blumenladen mit bunten Pflanzen, Herbstlaub und einem selbst gefertigten Stammholztisch dekoriert.
(Text und Foto: he)*

Atempause für pflegende Angehörige

Ein „Wohlfühlangebot“ für Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf unterbreitet die Gruppe „Atempausen“. Das im Auftrag der Diakoniestation Südlicher Odenwald handelnde Team möchte seine guten Erfahrungen aus Rimbach nach Lautertal weitergeben.

Ihr Angebot richtet sich an pflegende Angehörige. Wenn diese sich wünschen, wenigstens ein paar Stunden Zeit in der Woche zur Verfügung zu haben und sicher sein wollen, dass ihre Angehörigen zuverlässig betreut werden, dann sollten sie von dieser neuen Möglichkeit Gebrauch machen.

„Atempausen“ bietet zwei „Kennenlern-Termine“, jeweils mittwochs am 2. und 9. November, zwischen 14.15 und 17.15 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus in Reichenbach an. Dort gebe es die Möglichkeit, „Geselligkeit zu erleben“, „die noch vorhandenen Fähigkeiten einzusetzen“ und soziale Kontakte zu üben.

Ansprechpartner für das Angebot der „Atempause“ sind Irene Eckstein und Susanne Kloft. Sie sind unter der Telefonnummer 06253/932183 oder per Mail unter info@dso.de zu erreichen. Das Angebot der Diakonie ist ein erster Schritt hin zu verstärkten Aktivitäten in Lautertal. Mit dem geplanten Umzug der Station von den Räumen im alten Rathaus in die „Trautmannshofreite“ ist eine starke Ausweitung der Dikoniearbeit vorgesehen.

(Text und Foto: he)



Bei den aktiven Senioren stellte Irene Eckstein das Angebot der „Atempausen“ vor

Lesen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen

Zahlreiche Leseratten konnte Christina Metzger im „Büchereicafe“ begrüßen. Ihr engagiertes Team, dem auch Wilfriede Streck und Gerlinde Ertl-Stocklas angehören, hatte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Kuchen selbst gebacken und ihren Gästen serviert.



Kaffee und Kuchen gab es im „Büchereicafe“ für Leseratten.

Die Gemeindebücherei, früher im alten Rathaus, seit Mitte der siebziger Jahre in der ehemaligen Jugendherberge, wird schon seit 1954 von der Familie Kindinger/Metzger geführt, zuerst durch Christel Kindinger, seit 1993 durch ihre Tochter Christina Metzger. In den letzten Jahren wurden sowohl das Mobiliar und der Zustand der Räume verbessert, als auch der Bestand an aktuellen und interessanten Büchern.

Über ein Werk wusste Bettina Noll in lockerer Form und mit einem fast zu erwartenden Ergebnis zu berichten: „Fische kennen keinen Ehebruch“ von Carl Aderhold hatte es ihr angetan. Darin erhielt eine bislang sehr zurückgezogen lebende Frau zu ihrem 40. Geburtstag von ihren Freundinnen eine „Typberatung“. Danach fing die Frau an, stärker über ihr Leben nachzudenken, sich zu verändern, ihr Outfit zu verbessern, kurz: bald danach zog sie zu einem neuen Partner. Und das Fazit der Geschichte: Wer seine Bekannten ärgern will, schenke ihnen eine Typberatung. (Text und Fotos: he)



Die Leiterin der Gemeindebücherei, Christina Metzger, vor ihren neuen Büchern.

Herbststimmung im Wald und in den Gärten

Wunderschöne Aufnahmen, die den Herbst im Wald und in den Gärten widerspiegeln, hat VVR-Vorstandsmitglied und Webmaster Dr. Joachim Bartl gefertigt. Die komplette Serie können sie unter www.verschoenerungsverein-reichenbach.de einsehen. (Text: he, Fotos: Dr. Joachim Bartl)



Feuerdorn gelb



Feuerdorn rot

Vorbildliche seniorengerechte Betriebe ausgezeichnet

Gleich vier örtliche Betriebe wurden jetzt mit dem Prädikat „Seniorenfreundlich“ ausgezeichnet. In einer Feierstunde im Felsenmeer-Informationszentrum (FIZ) erhielten die „Koboldklause“, das SSV-Vereinsheim, das „Gästehaus am Nibelungensteig“ und das FIZ selbst Urkunden und Plaketten. Damit erhöht sich die Zahl der in Lautertal ausgezeichneten Betriebe auf acht.

Horst Heck stellte für den Kreissenorenbeirat das Projekt vor. Wer mit dem Logo „Seniorenfreundlich“ werbe, habe einen leicht begehbaren Eingangsbereich sowie entsprechende Innenräume. Die Prüfer des Seniorenbeirats achteten auf eine gute Beleuchtung, optimale Orientierung und breite Gänge. Die Eingangsbereiche seien mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, die Mitarbeiter verhielten sich hilfsbereit und reichten bei Bedarf auch ein Getränk.

Die Toiletten der ausgezeichneten Betriebe, so Heck, wären mit einer Aufstehhilfe oder einem Griff versehen und bei Bedarf bestehe eine Taxirufmöglichkeit. Von 352 Bewerbungen kreisweit habe der Seniorenbeirat 271 positiv beschieden. Bei einigen Betrieben waren die Kriterien schon komplett erfüllt, bei anderen wären noch Nachbesserungen notwendig gewesen. Heck dankte nicht nur den teilnehmenden Betrieben, sondern auch seinen Kolleginnen und Kollegen im Beirat, zu denen auch die Reichenbacherin Gertraude Roß zählt, für ihre umfangreiche Arbeit.

Landrat Matthias Wilkes zeigte sich erfreut darüber, dass in seiner Heimatgemeinde jetzt schon acht Betriebe mit dem Zertifikat der Seniorenfreundlichkeit ausgezeichnet wurden. Neben den Genannten sind dies noch das „Autohaus Seyfert“ und die „Florian-Apotheke“ in Gadernheim, das Hotel/Restaurant „Kuralpe Kreuzhof“ in Staffel und der EDEKA-Markt in Lautern.

Wilkes nutzte die Gelegenheit, um der Gemeinde ein dickes Lob für ihre Bemühungen am Felsenmeer und im Tourismus auszusprechen. Das Umfeld des Felsenmeeres entwickle sich immer mehr zum „Schmuckkästchen“. Mit dem Ausbau des Parkplatzes und der Renaturierung der Graulbach habe die Gemeinde eine zielführende Entscheidung hin zur weiteren Förderung des Tourismus getroffen. Diese Aktivitäten deckten sich mit denen des Kreises und wären beispielhaft auch für andere Kommunen. Bürgermeister Jürgen Kaltwasser dankte den ausgezeichneten Betrieben für ihr Engagement in Sachen Seniorenfreundlichkeit. Dieser Aspekt werde künftig von allen Anbietern im Handel, in der Gastronomie und der Beherbergung zu beachten sein, denn die Zahl der älteren Menschen nehme immer mehr zu. Kaltwasser freute sich, dass unter den Ausgezeichneten auch eine Einrichtung der Gemeinde ist.

Ortsvorsteher Heinz Eichhorn bemerkte, dass gleich alle vier Betriebe ihren Standort in „seinem Ortsteil“ Reichenbach haben.

Mit dem Logo „seniorenfreundlich“ kann jeder ausgezeichnete Betrieb auf der eigenen Homepage und in Prospekten werben. Wer das Prädikat des Kreissenorenbeirats anstrebt, kann sich darüber unter www.seniorenbeirat.kreis-bergstrasse.de informieren, oder mit der Geschäftsstelle im Landratsamt unter Telefon-Nr. 06252-15-5529 Kontakt aufnehmen.

(Text und Foto: he)



Termine:

Mittwoch, 02. November: Fahrt des Verschönerungsvereins (VVR) zur „Chrysanthema“ nach Lahr im Schwarzwald. Abfahrt am Rathaus Reichenbach um 8 Uhr.

Freitag, 04. November, 20.00 Uhr: Oktoberfest der SSV im Vereinsheim im Seifenwiesenweg mit Weißbier, Haxen, Weißwürsten und Unterhaltung.

Samstag, 05. November, 14.30 Uhr: Jahresabschlussübung der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach.

Samstag, 12. November, 20.00 Uhr: Familientag der Vogelschützer im Gasthaus „Zur Traube“.

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.